

Geo. Steinborn, Abt 63	Haunold Rathsh-
Gerardus, Abt 72	Præses, legiret viel
Gertrudis-Kirchel 134	rare Bücher auf die
Gottschalcus, Abt 53	Bibliothek 169
Gemand oder Tuch-	Hedwig Elisabeth A-
haus in der Neustadt 7	malia, Gemahlin des
Giebel am Rathhaus	Prinzen Jac. Söbi-
renoviret 157	eski, versfertigt eine
Grabmahl Herkog	kostbare Casel 22
Heinrici Pii 83	Hedwigen Kirche 131
Herzog Heinrici	Heinr. Barbatius 131
Probi 36	Heinricus Pius 183
Herz. Heinr. VI. 125	Heinricus III. ib.
Edm. Friedrichs	Heinr. Probus 184
von Hesser 25	Heinricus Crassus ib.
Bischofs Präceslai 29	Heinricus VI. 185
Joh. Rothi	Heinr. v. Wirben, B. 32
Joh. Thurfonis ib.	Heinr. Gallici, Abt 59
Gregorius Quicker,	Heinr. Calvus, Abt 55
Abt 114	Heinr. I. Abt 99
Grosse Glocke bey St.	Heinr. II. Abt 105
Elisabeth 136	Heinr. III. Abt 109
Bey S. M. M. 148	Hieron. Bischoff 31
Musin Sande 68	Häuser bezeichnete 210
Glocken - Thurm ge-	Hospital bey 11000.
bauer bey S. Bernh. 159	Jungfern 163
Gymnasium bey St.	Das Reiche 164
Elisabeth 145	Zum H. Geist 167
Bey St. M. M. 155	S. Bernhardin ib.
S.	Zum H. Grabe 168
Hanns Siegemund v.	Bey S. Hieron. 161
	Hein-

Curiose
Anmerkungen

über

Die herausgegebene

Breslauische

Merckwürdigkeiten,

Samt

Einem Supplement

Zum

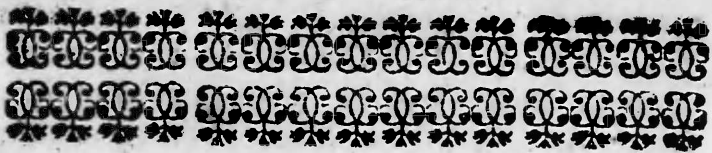
Breslauischen Zion,

Von einem

Anonymo.

Bgedruckt 1737





Cum Avertissement.

Schdeme viele curiose Leser derer Breslauischen Merckwürdigkeiten nicht glauben wollen, daß der Herr Gomolcke der wahre Autor davon sey, demselben aber den betrüglichen Wahn zu benchmen, habe mich entschlossen, (doch ohne Nennung meines Namens, und Verkleinerung des Autoris) über die bereits heraus gegebene Theile einige Anmerkungen zuschreiben, und die darinnen befindlichen Fehler zu recensiren, auch wie er zu Schreibung dieses Werckels kommen und verursacht worden, auch was ihn dazu veranlaßet, dem geneigten Leser berichten.

Es hat der Autor, Herr Gomolck, von seiner Jugend an eine grosse Zuneigung zu guten Büchern, so wohl Geist- als Historischen getragen, und solche bey anwachsendem Alter je mehr und mehr geliebet, und wenn er von seiner Profession sich hat abmüßigen können, oder eine müßige Stunde gehabt, in solchen, wenn er sie hat habhaft werden können, mit grossen Fleiß und Nutzen gelesen, und dahero sich nicht nur zu Hause sondern auch auf seinen Reisen aus aller-

lerhand guten Büchern einen ziemlichen Vorrath von historischen Wissenschaften ins Gedächtniß und aufs Papier gesammelt, davon er hernach bey ehrlichen Zusammenkünften vielmahls discuriret, weil dann viele brave Leute in der Compagnie seine Wissenschaft gesehen und gehöret, haben sie ihn öfters angelanget, er möchte ihnen doch von seinen historischen Nachrichten etwas durch den Druck communiciren, worüber er lange Zeit Bedencken gehabt. Als er aber ferner angereizet und angefrischet worden, ihme auch sowohl von gelehrten als Privat-Personen viele Anweisung gegeben, und gedruckte und geschriebene Sachen communiciret worden, so hat er sich endlich dazu bewegen lassen, und wenn er müßige Stunden bey seiner Profession gehabt, geschrieben, weiln er nun gesehen, daß sehr wenig in denen Historien von seiner Vater-Stadt Breslau aufgezeichneter zu finden, so gab er erstlich ein klein Werckel von einem Bogen heraus, welches Titul war: Die bezeichneten Häuser und Gassen, in der Kaysrl. und Königlichen Stadt Breslau, welches, als es zum Vorschein kam, viele Liebhaber fand, daß im Kurzen kein Exemplar überblieb. Hierauf ward er von neuem angelanget, er möchte doch von der Stadt Breslau was mehrers und weitläuffigers heraus geben, worauf er den ersten Theill von der Stadt Breslau ediret, dessen Titul ist: Kurz ge-

faßter Innbegriff der vornehmsten Merckwürdigkeiten von der Káyserlichen und Königlichen Stadt Breslau in Schlessen, durch einen Liebhaber Breslauischer und Schlesischer Geschichten, welches Tractátel, so in 6. Bogen bestanden, und 1730. in Brieg gedruckt worden, hat er nach dessen Verrfertigung, und ehe es gedruckt worden, allhier in Breslau gelehrten Leuten in die Censur übergeben, damit ja nicht darinnen etwas angetroffen werden möchte was wider Gott, die Religion, oder das Publicum lauffen, wie denn auch solches in Brieg die Censur erhalten. In diesem Tractátel führet er ganz kurz aus des Heneli Breslographia, Herr D. Kundmanns Promtuarium, Schicksusens gedruckten und andern geschriebenen Chronicken an, 1) Von Erbauung der Stadt Breslau. 2) Von den, so wohl darinnen als ausserhalb befindlichen Fürstl. Gestiftern, Klöstern und Kirchen, samt denen darinnen befindlichen Merckwürdigkeiten, item von denen der Augspurgischen Confession zugethanen Pfarr- und Filial-Kirchen. 3) Von denen weltlichen Gebäuden, und letztlich führet er alle Gassen der Stadt Breslau, deren Nahmen und wo und wie sie gelegen, samt denen bezeichneten Häusern an, und gar zum Beschluß aus des Pohli Feuer-Spiegel alle in Schlessen entspringende Flüsse; und aus Heneli Silesiographia renovato einige Verse vom Breslauischem Schöpse, gleichwie nun

nun vorgedachter Bogen von denen Gassen und Häusern curiose Liebhaber gefunden, so fand dieses Tractátel noch vielmehr, so, daß er genöthiget war, solche aufs neue aufzulegen, weilm ihm aber von vielen Gelehrten und vielen Privat-Personen, die in gedachtem Werkel befindlichen Fehler angezeigt wurden, hat er solche in der zweyten Auflage verbessert, und solche, mit denen, an unterschiedlichen Häusern befindlichen nachdencklichen Inscriptionibus und etlichen curiosen Fragen von Breslau vermehret, weilm aber ihrer viele gewünschet, auch Handreichung gethan, von allerhand noch übrigen alten Ordnungen, Spielen, Gewohnheiten, Einzügen und Solennitäten eine Fortschung zu machen, die bey dem ersten Theile wegen vorgehabter Kürze nicht practicabel gewesen, so hat der Autor, Herr Gomolcke, dießfals seinen Fleiß und Untersuchung nicht gespart, sondern in kurzer Zeit, einen zweyten Theil, und gleichfals unter hoher Censur ediret, und denen curiosen Liebhabern communiciret, welcher in sich hält das noch übrige zu den geist- u. weltl. Gebäuden, eine compendioße Beschreibung derer in der Stadt befindlichen Bibliothecen, dan, von denen curiosen Cabinettern, wozu ihm die gelehrten Besitzer ihre eigenhändige Aufsätze ertheilet: Item: in denen Foundationen, ist auch nichts enthalten, als was an gehörigen Orten ihm selbst gegeben, u. zum Drucke die Approbationes ertheilt worden. Es war dieser Theil kaum unter der Presse herfür

und die curiosen Liebhaber hatten solchen gelesen, so waren sie schon begierig zu wissen, was er ferner Neues ediren würde, derothalben, wenn ihn jemand in einer Compagnie antraf, oder auf der Gassen begegnete, so hieß es allemahl, oder war die Frage, was jehunder Neues heraus kommen würde, woben ihm viel gedruckte und geschriebene Bücher offerirt und communiciret, auch sowohl bey privat als publicquen Bibliothecen admittiret worden. Als er nun gesehen, daß seine, ob zwar geringe und einfältige Arbeit, von Hohen und Niedern so gnädig und günstig aufgenommen wurde, so munterte ihn dieses auf, auch auf einen dritten Theil zu denken, wozu ihm dann sowohl von vornehmen Gelehrten alle darzu dienliche Materien hochgeneigt communiciret wurden, sondern auch von andern hochgeneigten Patronis mit Geld-Mitteln zum Verlag an die Hand gegangen ward. Derothalben edirte er 1733. einen dritten Theil, welcher in sich hält, alle Solennitäten, welche 1) bey Kayserslichen und Königlichlichen Einzügen und Huldigungen vorgegangen, 2) wenn Kaysersl. und Königl. Prinzen gehohren worden, wie auch bey andern Freuden-Bezeugungen, 3) bey der alten Herzoge Exequien, wie bey Kaysersl. und Königl. Trauer, (4) bey Jubilæis. Ferner, diejenigen Ceremonien, so bey allhiefiger Raths-Wahl und Besetzung des Schöppen-Stuhls, pflegen gehalten zu werden, wie auch ein Nahmen-Register, aller

aller Raths-Personen, von Anno 1286. an, bis aufs 1737. Jahr, und also von 600. Jahren her, welches etwas rares, und wenig Städte dergleichen werden aufweisen können, danebenst alle Haupt-Leuthe und Præsidi, Syndici, Secretarii, Stadt-Bögte und Notarii, verzeichnet, woraus erhellet, daß Herr Gomolcke gewiß grosse Correspondenz mit gelehrten Leuthen muß gehabt haben. Endlich kommt er auf die Bürgerliche Exercitia im Zwinger und Verder, welche er sammt ihrem Ursprunge ausführlich, sammt allen dabey vorgegangenen Lust- und andern Spielen, wie auch aller Könige an beyden Orten, Nahmen und Profession, und dann von denen Ceremonien, welche jährlich bey beyder Könige Ein- und Auszuge beobachtet werden. Dis nun zeigt alles an, was sich der Autor, Herr Gomolcke, vor grosse Mühe gegeben: Er hat zwar dieses Werckel mit einigen Kupfern illustriret, sie sind aber von so schlechter Würde, daß sie nicht verdieneten einmahl darinnen zu stehen, denn entweder ist der Zeichner, oder Kupferstecher nichts nütze gewesen. Als nun dieser Theil kaum unter der Presse hervor, und zum Vorschein kommen, waren unterdessen alle Exemplarien von des ersten Theils zweyter Auflage abgangen: weil nun noch die le Nachfrage darnach war, mußte sich der Autor entschliessen, solchen zum 3ten mahl, aufzuliegen: weil aber noch viele Merckwürdigkeit zum ersten Theil gehörig, zurücke geblieben waren

ren, gab sich Herr Gomolcke die Mühe, und ersuchte die Fürstl. Gestifte, wegen ihrer Foundationen, woben er auch so glücklich war, daß ihme alles von denen Fürstl. Gestiftern, ihren Foundationen, Introdurirung, derer darinnen befindlichen Herren Ordens-Geistlichen, sammt andern curiosen Nachrichten, wie auch ein vollkommen Register aller in den dreyen Fürstl. Gestiftern, gewesenen Herrn Prälaten, sammt deren kurzen Curriculis Vitæ, schriftlich hochgeneigt communiciret wurde, ja weil Herr Gomolcke sich entschlossen, diese 3te Auflage mit einigen Kupfern aus dem Alterthum zu illustriren, so wurde ihm gleichfals von gedachten Fürstlichen Gestiftern, mit den hierzu dienlichen Originalien an die Hand gegangen. Dis bezeuget nun, daß mehrgedachter Herr Gomolcke, nebst seinen Schrifften, bey gedachten Herrn Geistlichen sehr beliebt muß gewesen sein.

Also trat nun die 3te Auflage des ersten Theils ans Licht, in welchem sich folgende Kupferstiche befinden, als erstlich: des Herrn Cardinals Landgraf Friedrichs von Hessen, und Bischoffs zu Breslau Monument. (2) Herzogs Heinrichs Probi-Grab-Mahl, (3) Bischoffs Przeslai von Bogarel, Grabmahl, (4) das alte Sand-Kloster, (5) das alte demolirte Vinceniner-Kloster auf dem Elbing. (6) Das alte S. Jacobs-Closter. (7) Der alte Elisabeth-Thurn. (8) Ein altes Stadt Innsiegel. Diese Kupfer

fer wären alle gut, wenn sie nur ein wenig fein gestochen wären, und soll sie, wie ich gehöret habe, noch darzu ein Augspurger gestochen haben, er hätte es wohl besser lernen-mögen, sie sehen mehr einen Holz, als Kupferstiche ähnlich. Was nun hinten Herr Gomolcke von der Jungfer mit dem Hunde anführet, scheinet der Wahrheit nicht allerdings ähnlich, weil man doch in der Historia nichts findet, es kan seyn, daß weil die Maurer vor alten Zeiten auch zugleich Steinmeger gewesen, sie im Bauen dem Bau-Herrn zu gefallen dergleichen Figuren mit eingemauert, wie man deren an vielen Häusern findet, davon hernach viel fabulirens gemacht worden, es werden auch vielmahls von sinnreichen Köpfen dergleichen gedichte Historien erfunden, um die Menschen von dergleichen abscheulichen Lästern abzuzeihn, wie dergleichen Historia von dem Sauffen und Gottes-Lästerer unter dem Schweidnitzchem Thore zu befinden, nur schade, daß die darbey stehende Verse so verloschen und ausgegangen seyn, die anderen Historien will ich in ihrem Werthe beruhen lassen. Nun zu diesen 3. bereits heraus gegebenen Theilen, hat Herr Gomolcke, weil etliche Merckwürdigkeiten vergessen worden, noch ein Supplement ediret, darinnen wiederum 2. bedenkliche Passagen vorkommen, als erstlich: von Erbauung des Thores wenn man auf die Oder-Brücke gehet, welches ein Delinquent, wegen eines grossen Verbrechens solle haben auf seine Unkosten bau-

en lassen, dessen Rahmen oben über dem Thore an den Schießscharten befindlich, nun zeigt die Jahrzahl am Thore gegen der Brücken ein anders, nemlich: Daß es 1585. gebauet worden, und oben steht 1610. ist also eine grosse Differenz darzwischen, ist auch in keiner Historia was aufgezeichnet, kan also wohl gar des Mauer-Meisters oder Steinmeßers Rahmen seyn, welche dieses Thor gebauet haben. Die andere Passage sind die 5. Sinnen, oder 5. Thürme im Hanffstengel, auf welcher Thürme Spitzen, Galgen, Rad, Staup: Saul, Schwerdt und Feuer, oder Scheiter: Hauffen von Eisen befindlich. Ich habe vielmahl genau darnach gesehen, aber niemahls mehr als 3. Stücke observiret, dieser soll nun auch einer, welcher das gemeine Guth bestohlen, zur Straffe haben bauen lassen, ist aber gleichfals in der Historien nichts davon aufgezeichnet. Es ist wohlbekandt, und in unterschiedlichen Städten noch im Brauch, daß man vornehme Verbrecher um ihre Beutel hat pflegen zu straffen, und auch noch, und hat von dem Gelde der Gemeine zu Nutzen was bauen lassen. Ferner führet er in diesem Supplement etliche alte Gemälde und Schrifften an, und zum Beschluß ein Register über alle 3. Theile, welches aber mit der vermehrten Edition des ersten Theils nicht überein kommet. Ferner treffe ich unter Herr Goltzens edirten Schrifften eine Beschreibung der grossen Schnee, Eißfarthen, und Wasser-Flu-

Fluthen an, da, was die Schnee Historia anlanget, hat er aus Herr Polii Schnee-Historia, und die Eiß-Farthen und Wasser-Fluthen, aus des Wincklers seinem Tractätel entlehnet, auffer, daß er die grosse Schnee, Eißfarthen und Wasser-Fluthen continuiret hat, bis auf 1737. in dessen ersten Theil der Wasser-Historia treffe ich ein Dubium an, wegen des so groß beschriebenen Wassers, welches in Breslau und Schlesien soll gewesen seyn, davon der, in die Mauer eingemachte Stein, an dem Hoch-Gräflich Malkanischen Hause, das Merckmahl seyn soll, aber es steht so wenig zu glauben, als die Legenda von dem grossen Christophoro, dann, wäre das Wasser so groß gewesen wie er es beschreibt, so müste es nothwendiger Weise auf dem Lande noch mehr Schaden verursachet, und diejenigen Städte und Dörffer, welche an dem Oder-Strohm liegen, alle ersäufet und weggeführt haben, und wäre also um ein paar Ellen höher, als das 1737te gewesen, zu dem meldet kein einziger Historien-Schreiber damahliger Zeit etwas davon, da doch unterschiedliche sehr Berühmte damahls gelebet haben, den falschen Wahn aber, dem geneigten Leser von diesen Steine zu benehmen, so ist zu wissen, daß in dem Jahre, wie die im Steine steht, in selben Hause und an dem Orte, da der Stein eingemauert, ist ein Sumb oder Wasser-Leitung aus dem Hause, in den Ohla-Fluß gebauet und gegraben worden, und damit es in fünf-

künfftigen Zeiten, wegen Absterbung der darin-
nen Wohnenden, oder, da die Schöpffen-Brie-
fe oder Bücher solten verlohren gehen, oder
durch Feuer verzehret werden, es keinen Streit
setzte, so ist beliebt worden, den Stein mit der
Jahrzahl, darinnen dieser Sumb oder Was-
ser-Ausfall gebauet worden, nebst einer ausge-
hauenen Hand, welche nach dem Ohlau-Fluß
zu zeiget, wo der Wasser-Gang hinein gehet,
einzumauren. Ob nun dieser Ausfall noch in
dem Stande, kan ich nicht wissen, und lasse ei-
nem jeden seine Freyheit selbigen zu untersuchen.
Was nun die anderen angezeigten Wasser-
Fluthen anlanget, siehet man daraus, daß sich
der Autor viel Mühe gegeben, wie auch in
dem Tractätlein von der Theurung, in der
Feuer-Historia sind etliche ausgelassen, und kan
der Autor bey einer neuen Auflage solche mit
einbringen, in dem von ihm unlängst herausge-
gebenen Wegweiser, kan Herr Gomolcke bey
einer neuen Auflage die Strassen, und die an
selbiger liegende Dörffer, genauer erfragen,
weil viele Strassen unrichtig angegeben sind,
als ich gleich jegunder meine Anmerkungen
schließen will, kommt mir noch eins von ihm
edirtes Werkel zu Gesichte, welches betitult:
Breslauisch Evangelisches Zion, welches,
wie ich sehe, der Autor aus Herr Pantkens
seiner Beschreibung von denen Herrn Inspecto-
ribus, Pastoribus, Præpositis gezogen, und in
kürzern Stylo verfasst, wozu ihm des Herrn
Hansii

Hansii Beschreibung derer Seniorum und Di-
aconorum gleichfals gedienet. Ferner sehe ich,
wie sich der Autor um aller jetztlebenden Herren
Geistlichen A. C. in Breslau, ihre Curiculos
Vitæ sehr bemühet, und solche auch bis auf etli-
che Wenige, wie ich sehe, erhalten, ob nun die-
selben dem Autore nicht zutrauen wollen, daß
er solches Tractätel zu Stande bringen würde,
oder ob ihnen dessen armselige Kleidung, und
einfältige Aufführung mißfallen, oder weil er
als ein Privatus und Laye, sich unterstände von
gelehrten Sachen oder Historien zu schreiben,
da er doch nicht gelehret, und keine Studia ha-
be, sondern ihm besser anstünde als einem Pro-
fessionirtem Manne, seines Handwercks zu
warten, und man sie mit samt dem neuen Hi-
storico auslachen dürfte, daferne der Stylus
Scribendi nicht recht orthographice gerathen
wäre, oder ob etliche, ihrer armseligen Eltern
Nahmen und Geschlechter nicht gern entdecken
wollen. Dieses alles sage ich, kan ich nicht
wissen oder urtheilen, genung daß ich gehöret,
daß sich der Autor, mit öftern Rennen und
Lauffen sehr bemühet hat, aber nichts erhalten.
Daferne nun in diesen Curiculos Vitæ derer
Herren Geistlichen, von welchen der Autor kei-
ne Abschrift empfangen, sich einige Fehler in
denen Jahrzahlen Annis Academicis, oder
Promotionis ereignen, kan solches dem Autore
nicht zugemessen werden, denn was er nicht weiß
und hat, kan er nicht sagen und gewähren,
pors

vors andere muß der Mensch nicht nach dem äußerlichen Ansehen, sondern nach seiner innern Beschaffenheit beurtheilet werden, gleicher Weise, wie die verschimleten und beschlagenen Wein-Fasse nicht nach der äußerlichen Würde probiret werden, welche gemeiniglich den besten Wein in sich halten, sondern das in den Fässern ist, versucht und gekostet wird; zudem sind einem Privato bisweilen Privat-Sachen besser bewußt als einem Gelehrten, und findet man heutiges Tages viel Bücher, welche Leute Bürgerlichen Standes geschrieben, welche Kürze wegen, anzuführen ich vor unnöthig erachte, und ist nicht zu verwerffen, wenn ein Handwercks-Mann seine müßige Stunden, zu Schreibung guter und nützlicher Sachen anwendet, als wenn er denen Debauchen obliegt; Es erscheinet auch aus allen des Autoris heraus gegebenen Tractätlein, und dem in denen erstern Auflagen befindlichem Stylo, daß der Autor von gelehrten Leuten, in die Schule sey geführt worden, und ihm, die hierzu benöthigten Bücher communiciret worden, denn ich meines wissens, bey ihm niemahlen einige Bibliotheca oder Bücher gesehen, indessen bleibt doch gewiß, daß er sich viele Mühe gegeben, und von der Stadt Breslau so viele Merckwürdigkeiten beschrieben, dergleichen noch kein Autor gethan, und sich auch keiner die Mühe geben wird. Hiebey hat der Autor versprochen ein Supplement zum Breslauischen Zion her-

heraus zu geben, darinnen die in selbigen eingeschlichene Fehler sollen corrigiret, wie auch etliche Anmerckungen und Epiraphia, welche vergessen worden, mit eingebracht werden, so folget solches hie nach, und gehet der Autor gedachtes Zion ordentlicher Weise durch, und setzet jedwede Anmerckung an seinen gehörigen Ort.

Als bey St. Elisabeth.

Ist zu mercken, wegen der Music, welche Mittwochs vor und nach dem Gebethe gehalten wird, heist der Nahme der Stifterin, Anna Maria Fußbergern, Herr Michael Georgens, Bürgers und Beckers Ehwirthin. Von Promotionibus ist keine vorgefallen. Von merckwürdigen Epitaphiis sind folgende:

Anno 1561. Dienstag nach Pauli Befehrung, welches war der 28. Jan. um drey Viertel auf 7. Uhr, ist in Gott selig entschlaffen, der Edle und Ehren-Beste Herr Ulrich Schaffgotsch H. S. genandt, von Kühnast auf Krepelhoff, deme und uns allen Gott gnädig.

Im 1599. Jahre den 2. Augustii ist allhier zu Breslau in Gott selig entschlaffen der Wohl-Geborne Herr, Herr Nicolaus de Sedlnitzky, Herr von Colitz, des Wohl-Gebornen Herrn Georgii, des eltern Sedlnitzky Herrn von Colitz und auf Roswalde, Ihro Hochfürstl. Gnaden Herrn Cardinals von Dietrichstein, und Bischoffs zu Olmütz, Landrechts-Hoff-Richters, geliebter Sohn, seines Alters
im

Felb.
amb.
12. 1. 1651

im 17. Jahre, liegt allhier begraben. Der ewige Gott verleihe ihm und uns allen eine ewige Ruhe. NB: Die zwey Epitaphia stehen, wie auch das folgende, bey St. Elisabeth, oben bey der Sacristey.

Im 1593. Jahre den 4. Tag Mån, ist in dem Herrn Christo sanfft und selig eingeschlaffen der Ehr-Würdige und Hoch-Gelehrte Herr Johannes Fleischer, der heiligen Schrift Doctor, erstlich Lehrer und Prediger Göttliches Worts bey St. Elisabeth in der Kirchen und Schulen, folgendes Pfarrer bey St. Maria Magdalena, und endlich Pfarrer allhier bey St. Elisabeth, in das 21. Jahr, seines Alters 53. Jahr, zuvor aber, im 1587. Jahre den 19. Jan. ist selig verschieden, die Jugend-Reiche Frau, Anna Georgin, hernach Anno 1618. den 24. September, die auch Jugend-Reiche Frau Elisabeth Trostin, beyde seine Ehliche Haus-Frauen. Gott verleihe ihnen allen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben Amen.

Clariss D. Johannes Metzler V. J. D. Consularis Ordinis, hoc i hac repub. Senior Collega. Vir prudens, Fidelis & in utriusq. Orationes Facultate latinae scilicet & graece celebris & Doctus obiit anno Domini Millesimo quinquagesimo tricesimo, octavo secunda Octobris

D. Nicolaus Jenckwitz. Consul Wratlaviensis, sibi & suis Posteris & vixit Annos L. Mens. VI. obiit MDXXXVII. V. Junii. Verbo

bo qui fecit Mundum de pulveri Terræ. Verbo restituit Corpore nostra suo.

Nach Christi Geburt 1544. den 10. Nov. ist gestorben der Edel, Hoch-Gelehrte Heinrich Rybisch, der Rechten Doctor, Röm. Hungarischer und Böhmischer Königlichen Majestät Rath, Rentmeister in Schlesien und Lausitz, hie begraben dem Gott gnädig sey.

Vesti & ornatu quasi super æthere sanctos qui fass in terris lilia vestit agri.

Anno 1608. den 11. September ist in dem Herren Christo selig eingeschlaffen, der Ehr-Würdige, Wohl-Gelehrte Herr Christophorus Albertus Bolesla, erstlich in der Schule zu Maria Magdalena, in unterschiedenen Ordinibus Wohlverordneter Collega, beynebenst Mittags-Prediger auf dem Neuen-Begräbnis, ins 4te Jahr, hernach Diaconus zu St. Bernhardin, und anjesho getreuer Diener Göttlichen Worts bey dieser Kirchen bis ins 10. Jahr, seines Alters 45. Jahr. Gott der Herr verleihe ihm eine fröliche Auferstehung.

D. O. M. T. U. Q.

Quæris viator quis H. contitus, Andreas Hertwi G. K. suis.

Temp. & Jur. scientia & Eloquentia clar. pont. caergl.

Jur. Conf. S. Cæs. Ferdinando I.

A Consilis Hoc. M. M. de morte

Cogitans Speus Vr. rect. S. V. F. gr. O

B

Hoc

Hoc volebam nescius ne esses
Abr. Memor bene. viſſe ſequere.

Hanß, George, Ferdinand, Gottfried, und
Maria, Sabina, Martha, Elifabeth.

Mundus quicquid Habet Crux globus
atque cubus.

Anno 1621. den 9. Nov. ſeyn in Gott ſelig
entſchlaffen, der Edle, Geſtreng Herr Hanß
Oſlew, der Aeltere, auf Befig, dreier Römi-
ſcher Kaiſer, als Rudolphi II. Matthiä und
Ferdinandi II. Rath und Ober-Bier-Gefäll-Ein-
nehmer, in Biſtum Breßlau, und Fürſtenthum
Troppau, 32. ſeines Alters über 56. Jahr, und
hernach Anno 1633. ſeine eheliche Hauß-Frau,
die Edle, Viel-Ehr und Tugendſame Frau,
Martha von Oſlewin, geborne Hornin, iſt
im Alter des 61. Jahres, beyde allhier begraben,
haben 6. obenangemelte Ehe-leibliche Kinder
liegen laſſen, und der ältere Sohn allhier ließ ſeine
Edle Frau zu Ehren dieſes aufrichten.

D. O. M. S.

Caspar Neumannus.

Wratſlaviensis Chryſoſtomus

Ao. MDCXLVIII. D. Exaltate Crucis Natus

Theologus Poly hiſtor orator.

Judicio Gravis Ingenio Felix Potens

Ex concionatore Aulico Altenburgenſi

In Patria Magdalenæus Primum Diaconus

Postea Paſtor

Denique XX. Anni Eccleſiarum Scholarum-

que A. C. Inſpector.

Eli-

Elifabethanus Paſtor.

Conſiſtorii Aſſeſſor

Theologiæ Profeſſor.

Regiæ in ſuper Boruſſiæ Scientiarum Acade-
miæ Socius

Geſtis Prudentia Fide Industria Muneribus.

Receptis in Torum

Ao. MDCLXXXVIII. Johanna Suſanna Adel-
heida Rabiä

Ao. MDCLXXXIV. Chriſtina Greiffia

Suſceptus quator Filiis. Filiabus ſeptem.

Cutus a quinque Generis

Officiis Sacris Arte Medica Mercatura in

undecim Exhilaratus Nepotibus

Ao. MDCCXV. D. Chryſoſtomi ætatis

LXVII. vivere deſiit

Monumentis Devotionis Doctrinæ Facundie
plurimus.

Seræ Poſteritate Commendatus

Hoc Putatis Familiæ Superſtitit Accepit.

Monumentum.

Summe Reverendi Theologi

Chriſtiani Hermanni

Doctrina Meritis Senio Graviſſimi Namſlavii,

XVI. Cal. Octob. Ao. MDCXLVII. in lu-
cem Editi

Principum juventutis Saxo-Gothanorum

Quondam Itineribus Concionatoris

poſtæa Vratſlaviæ

In gerontodochia ad S. S. Trinitatem.

B 2

Mox

Mox ad D. Elisabethæ ædem.
Per integrum vicennium.
Fidelissimi Dei Minister
Diaconi & Ecclesiæ spectatissimi expecto
Pastorali Magdal. per XII. annos munere.
Elisabethani Pastoris.
Ecclesiarum Scholarumque A. C. Inspectoris
Consistorii Assessoris
Utriusque Gymnasii Primarii Theologiæ
Professoris

Corpus
Sacris vigiliis defatigatum
Frequentib. morborum luctib. excruciatum
Anno seculi XII. mo XXIII. anno ætatis
LXXVI.

Ministerii L.
patientia die
beata morte Spiritu privatum.
hic posuerunt
ex svavissimæ conjuge
Magdalena Geißleria
Filius Filiaque superstitit
NB. Die zwey letztern Epitaphia stehen bey
hohen Altar einander gegen über.

D. O. M. S.
Qvi Thomam sibi charitate Patrem.
Et Matrem iubilante junxit visam
Et spem dedit indolis vigentis,
Nunc Thomas puer hic Schræer gessit
Octobris deamo temptus orta anno 1627.
Et septem antedies prius sepulto,

Mar-

Margaretha Soror puerpæ in fans
Et Frater Gottfried Schræer novennis
Mentes regna tenent beatiora, &
Expectant caput, ad rubam honoris.
Tu, si tempora vis item beata,
Sursum tente animas, ad has viator
In mundo nec enim res superstites
Hinc Thomas Pater Ursulæ Mehwaldin
Conjux, qvo studio notari adque
Scabinos colit, hoc sibi Sepulchrum
Vivus composuit Deo volente
Ad natos sata gens & hiis reponit.

Gedächtniß.

Des Edlen, Ehren- Besten Thomæ Schræ-
ers, J. C. und Schöppen-Schreibers allhier, mit
der Ehr- und Tugend samen Frauen Ursulæ
Mehwaldin, in Dero den 26. Februarii Anno
1618. Vorsag im Ehestande unterschiedlich ge-
zeugter, und Anno 1627. den 29. September 10.
und 27. October, bald nach einander 3. verstor-
bener und allhier begrabener 3. Kinder, Gott-
fried, Thomas und Margaretha genandt, ihres
Alters, diese 6. Wochen, jene im 3. und 9. Jahre,
welchen Dero Eltern, so ihnen bey Leb- Zeiten
dis aufgericht, nach Gottes gnädigen Willen
selig gefolget, darnach Thomas zuvor, der war
Anno 1643. den 6. Jan. seines Alters 50. Jahr,
die Mutter, Ursula geborne Mehwaldin, aber
den 24. Junii des 1665. Jahres, ihres Alters
70. Jahr, und der jetzt verbliebenen Tochter An-
na Maria, Anno 16 den 23. Jan. ist gestorber.

B 3

Bey

Bei diesem Epitaphio stehen linker Hand folgende Verse :

Drückt dich das Creutz, auf Christum bau,
Bitt Gott um Hülff, der Laus trau,
Nimm Christi Leib, hör's Wort Gottes gern,
Gott wird ein seligs Ende beschehen.

Ferner :

Ein Grab hier ohne Leiche steht,
So wohl ein Leich ohne Grab verdracht,
Und doch heiß Amen Grab und Leich
Erraths und nicht zu dencke weit.

Rechter Hand stehet :

Gott hilff dem, der folgt nach.
Und die Figuren betrachtet ;
Durch Christi Tod zur Ruh.
Der frölich Ostern machte,
Wann alles vollbracht,
Hab gute Nacht.

Das Haupt der Kirchen ist Jesus Christ,
Mit Sieg vom Tod erstanden ist.
Der führt halt dich fest annoch heut.
Vom Creutz durchs Grab zur Herrlichkeit,
So viel wird aus der Welt gebracht,
Das andere lachend Erben macht,
Doch Jugend bleibt darnach man tracht.

Anno 1491. am Sonntag vor Antoni ist gestorben Hedwig, Christoph Rindfleisch, der Erbern, Matthias Korns Tochter.

Nach Christi Geburt 1479. Jore am Sonabend nach Crucis Erhebung ist verschieden der ältere Hans Pucher, welcher allhier begraben sammt seinen Kindern, dem Gott gnade.

Nach Christi Geburt 1534. am 26. April ist die Erbare Frau, G. Sebastian Manan, dieser
Stadt

Stadt Raths, zum warmen Brunn bey Hostlag gestorben und begraben, der Gott gnade.

Anno 1592. Jahre den 13. Jan. ist in Gott selig entschlaffen der Ehren-Beste Matthey Renisch, Röm. Kays. Maj. gewesener Diener, und bey der Schlesischen Cammer, dadon im 1. Jahr die Ehren-Tugendsame Frau Barbara seine Eheliche Haus-Frau, denen und uns allen Gott eine fröliche Auferstehung verleihen wolle.

Im Jahre nach der Menschwerdung unsers Heylandes Jesu Christi 1583. den 8. Augusti ist in Gott selig verschieden Elias Geißler, des Erbarn Nickel Geißlers, Bürgers allhier, Sohn, hernach aber im 1589. Jahre, ist auch selig entschlaffen der Erbare Benedictus Bach, ein alter Bürger allhier, und sein Groß-Vater seind dieses Orts begraben, denen und uns Gott der Allmächtige eine fröliche Auferstehung verleihen wolle.

Anno Domini 1515. ist in Gott selig entschlaffen der Ehrbare Fabius Beif, darvor aber im 1555. Jahre den 18. Feb. die Ehrbare Tugendsame Frau Hedwig Breusserin, seine eheliche Haus-Frau, denen und uns Gott gnade.

Anno 1616. den 14. December ist in Gott abgeschieden der Ehren-Beste und Wohlgeachte Herr Daniel Kierner, Bürger allhier, welcher auch des löbl. gemeinen Allmosens getreuer Vorsteher, und in der löbl. Kretschmer-Zunft Eltester ins 17. seiner Pillgramtschafft im 47. Jahre, zuvor aber Anno 1595. den 19. Jan. ist auch selig

entschlaffen die Erbahre und Tugendssame Frau
Hedwigs Nimbschin, hernach Anno 16 die
erbahre Tugendssame Frau Barbara Rumbau-
min, seine andere eheliche Haus-Frau, welche
in Erinnerung ihrer Sterblichkeit und Hoff-
nung des ewigen Lebens, diese Grabschrift auf-
gesetzt:

Veni Domine Jesu veni

S. I. M. B.

Alles nach Gottes Willen,
Gott dem Allmächtigen zu Ehren.
Seinem lieben Vater zum Gedächtnuß, dem
Ehren-Besten, Wohl-Gelehrten Herren Bal-
thasar Hellen, von Bunkelau an dem Bober-
Fluß gelegen, welcher Anno 1656. den 30. Augu-
sti allhier in Breslau sanfft und selig verschie-
den, seines Alters im 55. Jahr, zuvor aber Anno
1625. den 9. April seine erste Haus-Frau, die
Tugendssame Ester. gebohrne Greubischin, ih-
res Alters im 42. Jahr, liegt zu Bunkelau be-
graben. Anno 1633. den 13. September seine
andere Haus-Frau, die Tugendssame Hedwig,
gebohrne Steinerin, ihres Alters 29. Jahr, liegt
zu Goldberg begraben, wie auch Anno 1704. sei-
ne dritte Haus-Frau, die Tugendssame Frau
Judith, gebohrne Anderschin ihres Alters 86.
Jahr. In wählenden 3. Ehen hat ihn Gott
gesegnet mit 8. Söhnen und 8. Töchtern, 4.
Söhne und 1. Tochter sind gestorben, 4. Söhne
und 7. Töchter sind noch beyin Leben.

Du

Du hast mich und die Meinigen sehr wunderlich geführt,
jedoch habe ich allezeit deine grosse Macht und Liebe
wohl gespührt.

Gott verleihe den Verstorbenen in der Er-
den eine sanffte Ruh, am Jüngsten Tage eine
fröliche Auferstehung, und uns selig hinnach.

Inwendig des Circuls stehen diese Worte:
Dominus providebit.

Mein Leser
hierunter hat

Benjamin Hell von Hellenfeld,
Käyserl. Maj. Rath

vor sich eine Ruhe-Städte erwählet.
wurde gebohren

in Bunkelau im Jahr 1625. den 19. October.
Ebräer XI, 10.

er ist gestorb. im Glauben an Jesum Christum
zu Breslau im Jahr 1697. den 14. May
Syrach XLVI, 14.

Seine Gebeine grünen noch immer da sie liegen.
Esaia 60. v. 6.

Er wird auch kommen und des Herren Lob
verkündigen.

Christophoro Christrivi
Honesto qvi supra LXXVII. Ana. in hac repub-
vixit & Ana.

sidera anin Parentib. clariss. P. E.
hic mihi perpetua chari pietate papei ites
Chrophorus genitor. mater & annæ jacet
ad tumulo qvorum, meriti memor hoc locosa
XV. chro

chro animas punctas lætor ad esse D. E. O.
magna dies diu renovati corporis, usum &
dabis his vitæ.

gaudia papra F. j. D. E.
Iohannes crato art me D. D. F. P. C. anno
Christi. MDLVII.

M. M.

Annæ & Annæ Mariæ Filiab. Dulciss.
Vos etiam ignatos mundo: set sanguine
munda

Christi commendat cura paterna pius
Imperio mortis superato, vivite Christo
& copite eterna E. gaudia lætitiæ.
Me quoq. qvi senio propio R. properam tib.
ad vos.

Curfibus advento svavia eo excipite
Vivemy spes hæc jubet hinc discedere lætos
Non moritur masse portio CHRE tuæ.
Iohann Crato Vratisl. I. M. P. P.

D. Ferdinandis, I. & D. Maximiliani
Anni II. Au. GG. CA. SS. penedicus phisio
P. mæstiffi. P. C. anno MDLVII.

J. M. 1553. Gore den 25. April ist in Gtth selig
entschlaffen weyland, der Erbar Hans Heugel
der jüngere, deme und uns allen Gtth gnade.

Oben: stehet:

Oblæt in tegere viro Johanni
Scharf S. R. O. Pub. V. R. Fr.
Scribe Prim.

Johann Grato. Art. med. decero

Cha-

Chariff. & Hær. I. P. C.

Obiit A. M. D. LI.

Diese jetzt gemeldte Epitaphia sind zu befinden
auf St. Elisabeth Kirch: Hoff gegen Mittag.
Bey St. Maria Magdalena.

Sind die Promotiones anzumercken, und weil
Herr Pastor Galusky dem Autore keinen Cur-
riculum Vitæ communiciret, solcher aber anje-
zo nach seinem Tode erhalten worden, so wird
solcher dem geneigten Leser mitgetheilet. Dem-
nach so ist Herr Pastor Galusky geböhren zu
Breslau. Anno 1678. den 21. Aug. sein Vater ist
gewesen Johannes Galusky, Bürger und
Parchner, und nachmals Eltester, seine Mutter
Frau Susanna Reicheln, seine Studia Humana-
nora hat er auf dem Gymnasio bey St. Ma-
ria Magdalena, die Studia Academica aber zu
Frankfurth an der Oder, und Jena, allwo er
Magister worden, kam 1705. nach Breslau,
und wurde Catechete 1708. wurde er zum ersten
Pastor zu Prottsch an der Oder vociret, und den
14. ordiniret 1717. war er zum Diacono bey St.
Bernhardin, und 1720. den 24. Nov. nach M.
zum Diacono 1726. den 27. Jan. Probst
zum heil. Geist in der Neustadt, und Pastore
bey St. Bernhardin, und endlich 1735. zum Pa-
store bey St. Maria Magdalena vociret, seine
Ehe-Frau ist gewesen Frau Barbara Eleono-
ra, geböhrene Gerhardin, mit welcher er Anno
1708 den 14. May in Prottsch getrauet worden,
sie starb 1735. und er Anno 1737, den 29. April,
seis

seines Alters 58. Jahr 9. Monathe, seines Predig-Amtes 29. Jahr. Ihm folget im Amte:

XIX. Johann David Raschke. vid. Eccl. No. XXIV. unter denen Seniorib. ist 1736. Herr Georg Asig gestorben, an dessen Stelle wurde vociret Herr Gottlieb Zachmann, dieser wurde 1737. zum Probst zu heil. Geiste in der Neustadt und Pastore zu St. Bernhardin vociret, that die Anzugs-Predigt den Trinitatis, an dieser Stelle wurde Herr Gottfried David zum Seniori vociret, weiln nun wieder zwey Diaconi fehlten, als wurde 1736. Herr Christian Gottfried Gottwald, Diaconus bey St. Bernhardin, und 1737. Herr Samuel Koch, Senior zu St. Bernhardin bey diese Kirche als Diaconi vociret. Wir wollen nun auch sehen was unser Autor bey dieser Kirchen vor merckwürdige Epitaphia colligiret, inwendig in der Kirchen sind folgende:

Der Cankel gegen über am Pfeiler stehet des ersten Evangelischen Predigers Herr Johann Hessens Epitaphium mit einer lateinischen und griechischen Schrift, die Lateinische lautet also:

Johannes Hessus, Doctor Theologiae, Pastor. Ecclesii Dei in hac urbe Wratislavia, recessit, & hac mortale vitae anno Domini millesimo, quingvagesimo quadringenti septem, die sexta Januarii.

Auf Deutsch:

Johannes Hesse, der heil. Schrift Doctor, und

und Pastor bey dieser Stadt Breslau, im Jahr des Herrn 1547. den 6. Januarii.

Bey der Sacristey stehet des letzten Catholischen Plebani Epitaphium, Oswaldi Wincklers.

Oswaldus Doctor Cantor majoris hujus

Mole sub hac Pastor conditor, Ecclesie

Qui meritas diva laudes de virginis & odas

Cantari hac statuit primus in ede sacras

& crucis ad lignum strigilem puri obtulit aurum

Quod dedit huic Cæsar Carolus Ecclesie
Obiit die 1. Julii 1517.

Im Jahr

1642. den 28. April

ist in Gott selig verschieden

der Ehren-Beste und Kunstreiche

Herr Wolfgang Hüpfer,

von der Neustadt an der

Wald Nabe in der Obern Pfalz,

gewesener Bürger, Bader

und vornehmer Wund- und

Stadt-Arzt, allhier 28. Jahr,

seines Alters Jahr.

Der vielen Krancken halff aus Noth,
Starb auch und ruhet nun in Gott.

Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster,
sondern dein Wort, Herr, welches alles
heilet. B. Weißh. 16, 12.

Im

Im Jahre 1553. den 26. Tag Aprilis ist in Gott selig entschlaffen, der Edle, Gestrenge Herr Johann Guttscaller, Römischer Kayserl. und Königlicher Maj. Rath, darnach im 1562. Jahre ist auch in dem Herren Christo verschieden, die Tugendsame Frau Scheuerlin, seine, des obgenannten Herrn Guttscallers eheliche Haus-Frau, denen und uns Gott in Ewigkeit genade.

Im Jahr 1560. den 14. May ist der Edel- und Hoch-Gelehrte Bipertus Schwab von Buchen, bey der Rechten Doctor, der Elder, etliche und dreyßig Jahr dieser Stadt Syndicus gewesen, in Gott selig entschlaffen, zuvor aber im 1545. den 7. May ist die Tugendsame Frau Anna Hellerin, seine Erste, im 1550. den 18. Oct. Catharina Gelhornin die andere, und im 1578. den 21. Januarii Catharina Sprächin, seine dritte liebe Haus-Frau auch in dem Herren entschlaffen.

Nach Christi Geburth 1583. Jahr den 31. Julii Abends nach 9. Uhr, ist nach langwieriger Schwachheit, in grosser Gedult, mit diesen letzten Worten: Jetzt gehe ich in das ewige Leben, sanfft und selig verschieden, der Ehr-Würdige, Hoch-Gelehrte Herr Lucas Pollio, so bey dieser Pfarr-Kirchen als ein treuer Seel-Sorger, in die 18. Jahr Gottes Wort eiffrig und ohne Gezäncke, mit sonder Herzerquickenden Trost und Nutzen, treulich gelehret und

und geprediget, seines Alters 47. Jahr, und folgendes hernach im 1611. Jahre den 29. Tag Aprilis die Tugendsame Frau Martha, seine eheliche Haus-Frau, der allmächtige Gott verleihe ihm und uns allen eine fröliche Auferstehung.

R. L. P.

Adam Caspar ab Arzats. Cæs. M. Consil. Postquam Adami Sebist. Capitani. Casp. & Georg. Frider. Arzator. Consul Ar Wratislav. Avoi Parisq. pulchra vestigia Secutus Remp. Patr. iuste sancteq. Civibz haut pœnitendus Senator factis, quam annis notior curasset ad melior vitam vocatus vocem Fili Dei in hoc dormitor juxta major ciner lætus expectat vixit A. XL. MVIII. d. XIX. morti V. Feb. Ao.M. D. LXXVIII. Evam a Sebisia Filia piiff.

Anna Rosin. Zangia marito optima olebum Funeris officium hæc monumenti quæ præstit.

Tit. Herr Friedrich Creminik von Budisin, weyl. vornehmer Bürger und Handelsmann allhier, auch wohl-verordneter Vorsteher dieser Kirchen, hat, nachdem er das nächst-stehende hohe Altar, und andere zu Gottes Ehr zielende lobwürdige Dinge gestiftet, im Jahr unsers Erlösers Anno 1689. sein Alter aber im 71. Jahre den 29. December das zeitliche Leben selig be-

beschlossen, und erwartet nunmehr nebst seiner
 Geliebsten, Frau Rosina geborne Gomolckin,
 welche den 19. Martii des 1706. Jahres, im 72.
 ihres Alters im Herrn entschlaffen, des freudigen
 Aufbots aus der Vermesung zu der Ewigkeit.
 Im Rücken dieses Epitaphii ist die Verklä-
 rung Christi auf dem Berge Thabor gemah-
 let, oben darüber stehet die Eitelkeit gemahlet,
 unter derselben der Spruch Philipper am 3, 20.
 Unser Wandel ist im Himmel.

D. O. M. S.
 Memoriae
 Reverendi Vratislaviensium Theologiae
 M. Johann Caspar Nimtschii
 Pater Theologo
 Nate A. MDCLX. die II. Julii
 Meditatione diligentis
 Studiis itineribus.
 ad sacra munia præparati
 in Diaconato Bernhardiniano hinc.
 Mariæ Magdalenenæano
 oratione assidua
 Labore in defesso tuncta
 Cum Benedictione Dei bonorum Plausu
 versati & tentatos
 Fortiter Erigendas
 Tentatione multiplici
 Divinitus Eruditi
 Ao. MDCCXVII. die XXX. Januarii
 Laborum anno XXXII.

Bea-

Beata Analyfi Consummati
 Ecclesiæ Desiderati.
 Hei cubi Laboravit,
 Resurrectionem Expectatis
 Vidua Mæstissima Filia
 Filius Genere Gentis.
 P. C.

Rühmliches Andencken
 des Wohl-Edlen, Groß-Achtbaren und
 Wohl-Benahmten
 Herrn Johann Kretschmers,
 vornehmen Handelsmannes, ältesten Bürgers,
 und dieser Kirchen 29. Jährigen Vorste-
 hers, der seiner bey 30. Jahren treuen Ehe-
 Frauen, Anna geborne Klingsteinin,
 auch 3. wohlgerathener Söhne seli-
 gen Tod erlebet,
 an den ältesten 2. hinterlassenen
 Töchtern sein bestes Vergnügen
 gefunden,
 und sich um diese Kirche, Gymnasium,
 Bibliothec und das Armuth
 wohl verdient gemacht,
 endlich den 3. May 1719.
 nach 76. Jahren, 5. Monath und 2. Tage seines
 Lebens, die Seele seinem Schöpfer,
 die abgematteten Gebeine der Erden,
 dir aber geliebter Leser

sei-

seinen erlangten Tugend-Ruhm
zum Beyspiel überlassen.

Ehren = Gedächtniß,
zweyer liebwertthen Eltern,
des Wohl = Edlen, Groß = Achtbaren und
Wohl = Benahmten
Herrn Johann Sigismund Cämmerers,
Bürgers, Handelsmanns und Vorstehers
bey dieser Kirchen,
und Tit. Frau Eleonora Magdalena gebohrne
Tyroltin, beyderseits allhier zu Breslau,
Er, Anno 1670. den 26. May,
Sie, Anno 1682. den 5. Nov. gebohren,
Anno 1702. den 14. Feb. vergnügt zusammen
verheyrahet, in 27. Jähriger Ehe mit 7. Kin-
dern sich gesegnet gesehen,
von ihnen 3. in die Ewigkeit vorangegangen,
selbst
beyde aber binnen Jahres Frist,
Sie, den 26. September 1729. im 48sten,
Er, den 6. Augusti Anno 1730. im 61. Jahre,
seines redlich und wohlthätig geführten
Wandels,
am Fest der hier oben abgebildeten Ver-
klärung Christi,
in die himmlische Freude nachgefolget,
und einen Sohn und 3. Töchter,
Als:
Tit. Herr Johann Gottlieb Cämmerer,
Tit. Frau Christiana Rosina, verheyrahet-
te Daviden, Tit.

Tit. Frau Johanna Eleonora, verheyrahet
Langin,

Tit. Frau Dorothea Magdalena verheyrahet-
te Delsnerin, in dieser Zeitlichkeit nach sich hin-
terlassen, ihre Körper ruhen vor dem Taufsteine,
dieses Epitaphium steht in der Kürschner-
Capelle, das Cremonizsche und Kretschmeri-
sche aber stehen bey dem hohen Altar einander ge-
gen über, über den Choralisten Gestühle.

Das Nuntzische aber, über dessen Weicht-
Stuhle,

Die folgende Epitaphia stehen an der Mittags-
Seiten außer der Kirchen.

Anno 1496. am Mittwoch vor Pfingsten
ist verschieden die Togensame Frau Barbara
Paul Hörnigin, der Gott genade.

Anno 1510. am Tage Marthe ist verschieden der
Erber Paul Hörnig, dem Gott gnädig.

Im Jahr 1541. am 15. Tage des Monats Junii
ist in Gott verschieden D. E. Meicher Hirsch
von Kaltenbrun, zuvor aber 1526. ist verschieden
in Gott, am Montage vor Jacobi, Ursula sei-
ne Haus = Frau, D. E. Ambrosy Jenczwiches
Tochter, den Gott gnädig und barmhertzig sey.

Anno 1550. am Mittwoch Noch Letare
ist In Gott Verschieden die Edle, Tugensame
Frau Helena Contze, Hubrichs Vom
Buchwald Vertrewete, Hanns Schwenckfel-
des Von Ossig Tochter, der Gott Gnädig
und Barmhertzig sey Amen.

Honest. Valentin Nitius Notar. M. Hoc.

M. fibi Uxori Suis Q. V. P. Maritur Hi
MDLVII. Barbara Vxor, MDL.
Nobili & Docto Leonhardo Prauser Legnicen.
Qvondam ibidem Cancellario & Illustris.
Ducis Johannes, Oelsnen. & Consiliarii
Ad mortem usque Fideli Hic Sepulto Anna
Reliciae Cariss. Marito Hoc Monumentum
P. moritur Anno Dñ. MDIV. Die XXII. Julii
Ipso vero Post Anno MD.

Nach Christi Geburt 16 ist in Gott selig
entschlaffen, der Ehrbare und Ehren- Beste
Herr Christian Sachs, Bürger allhier, zuvor
aber im 1595. Jar, die Erbare, Ehren- Tugend-
same Frau Maria Heugelin, und Anno 16 die
Ehren- Tugendsame Frau Susann Krigerin,
beyde seine eheliche Haus- Frauen, welchen
Gott der Allmächtige genädig und barmher-
zig sey.

Anno 1574. am Tage Jacobi zwischen 7. und
8. ist in Gott selig entschlaffen, der Ersame
Matis Eichholz, Kretschmer und Mit- Bürger
allhier, seines Alters 64. Jar, darnach aber im
1585. Jar, die Tugendsame Frau Hedwig, seine
eheliche Haus- Frau, denen Gott genädig sey.

Im Jore 1551. am 24. May ist in Gott vor-
schieden, der Ehrbar Abraham Hörnigk, allhier
begraben, dem Gott genädig sey. Amen

Anno 1545. ist in Gott selig entschlaffen, der
Edle und Gestränge Herr Nicolaus Schebi-
her, dem Gott genädig sey.

Nach Christi Geburt 1554. den 21. Aprilis
ist

ist in Gott selig entschlaffen die Tugendsame
Frau Anna Kindlerin, des Erbaren Baltasar
Roses zweyte Haus- Frau, deren Gott genä-
dig sey.

Auf der Mitternachts- Seiten.

Im 1534. Jor den 22. Tag Februarii ist in
Gott selig entschlaffen die Erbare, Tugend-
same Frau Anna Psnorrin, des Ehrsamten
Sebastian Willingers eheliche Haus- Frau, de-
ren und uns Gott gnad.

Margaretha Grimischin, Goldschloerin all-
hier begraben, ist gestorben am Sonntage nach
Catharina, im Jor 1518. bit Gott vor sie und
ihr Geschlet.

Im Jor 1524. ist in Gott selig entschlaffen
der Erbare Jacob Eyter, und im Jar 1553. die
Erbare, Tugendsame Frau Anna, seine ehe-
liche Haus- Frau, der Gott gnade.

Oben stehet:

Et Facta est Sudor Ejus sicut Guttae San-
guinis. Decurreres in Terram. Deutsch: Es
war aber sein Schweiß wie Bluts- Tropfen,
die fielen auf die Erde.

Anno 1571. den 1. Aprilis ist in Gott selig
entschlaffen der Erbare, Ehren- Beste Hannß
Hertwig, Bürger allhier, davor aber im 1560.
den 1. Aprilis die Tugendsame Frau Anna Pip-
ligin seine eheliche Haus- Frau, don noch im
1613. Jore den 29. September die Tugendsame
Frau Katharina Keianin, seine verlassene
Witt- Frau, denen und uns allen der liebe
Gott genädig sey. Pia

Piae Ac Fudi. Virfulæ conjv. caris. Qvæ Fat-
tis. Concesit II. Novemb. Anno Domini
MDLVI. Ieremias Venediger, Maritus P.
Idemq. ad ætern. Beatitu. Sub. Se. QVtvseft
Anno MDXXCVI. Qvos Bone Chre Tuis
ConIV vinerare velis.

Christophoro Venediger, Annæ Qv. Paren TT.
Carifs. IoH. Appel. Elifa. VX. Socero Socr VQ.
Dilec TT. Nec Non Conjugi Lliberis Q. Dulcis
AC. Siblm & Ipsi in Dn. Reqvies centib.
Qvi Q. Ex Ead. Tam Post Sunt ob dormituri
Ieremias Venediger. H. M. M. V. P. MDLX.

T

Hoc, odies, Fogler A XV
P. Suis Disposuit 1496.

Als man zahlt nach Christi Geburt 1600.
hat der Erbare, Ehren-Beste Herr Joachim
Luck, Bürger allhier, in Betrachtung menschli-
cher auch seiner selbst Sterblichkeit, und zum
Zeugnüß väterlicher Liebe und Treu gegen die
Seinen diese steinerne Grab-Tafel als ein Ge-
dächtnüß aufgerichtet, nachdem er in seinem,
mit Frauen Regina Hellwigen Ehestand 11.
Kinder, darunter 8. Söhne und 3. Töchter ge-
zeuget, welche aber alle Gott der Herr, der
sie gegeben, etliche im ersten, etliche im ander-
ten, etliche im 8. etliche im 13. Jahre ihres Al-
ters: denn darüber keines kommen: noch bey
der Eltern Leben wieder zu sich genommen. Unser
Erlöser JEsus Christus verleihe ihnen nach dieser
Ruhe,

Ruhe im Friede eine fröliche Urstend, und helf-
fe den Eltern und Nachkommenden zu seiner Zeit
mit einem seligen Stündlein hernach. Amen.

Oben über stehet:

Signes Dies Hominis sunt Constituisti,
Terminus

Ejus Qvi Preteriri non Poterunt.

Ben St. Bernhardin in der Neustadt.

Von Promotiones, so ist 1736. an des ver-
storbenen Probst Quasius Stelle, Herr Magi-
ster Johann David Raschke vociret worden,
thate

1737. ward er nach Maria Magdalena als Pa-
stor vociret, und den in-
stalliret, that die Anzugs-Predigt den
Dom. post Trinit. an seine Stelle ward zum
Probst und Pastore allhier vociret Herr Gott-
lieb Zachmann, Archi-Diaconus und Senior
bey St. Maria Magdalena, den
wurde er installirt, und that Dom. post
Trin. die Anzugs-Predigt.

An des 1736. nach Maria Magdalena vo-
cirten Herrn Magister Gottwalds Stelle, wur-
de Herr Magister Ernst Ferdinand Lämmichen,
ein Candidatus nat. Wratisl. vociret, und an des
1737. nach Maria Magdalena vocirten Herrn
Magister Samuel Kochs Stelle, wurde Herr
Daniel Würffel Ecclesiastes im reichen Hospi-
tal zur heil. Dreysaltigkeit, vociret.

Ben dieser Kirchen sind folgende Epitaphia
zu mercken. C 4 Im

Im Jahre 1583. den 21. Junii ist in Gott selig entschlaffen, der Ehrwürdige und Wohl-Gelehrte Herr Magister Johannes Scholz, der Aeltere, Probst allhier zum heil. Geist und Pfarrer zu St. Bernhardin in der Neustadt, welcher der Kirchen Christi bey dieser Stadt, mit Fortpflanzung seines seligmachenden heil. Evangelii, biß ins 32. Jahr treulich und fleißig gedienet, seines Alters 59. Jahr, hernach aber 1611. den 28. Tag des Monaths Februarii die Erbare, Tugendfame Frau Martha, seine eheliche Haus-Frau, denen der Allmächtige Gott am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung verleihen wolle.

Summa Sapientia Fides, Pastor in hoc templ. Sigismung. Svevus, Corpore dormit qui pietate gravis voce disertus erat, Ille quidem quo iussa Dei Duxere ornatam diversis docuit verba beata locis Urbis tamen hæc reducem sibi deniq. luxit ademptum lale viri meritum gratia tanta senis speramen foret.

Anno 1596. Jahr den 15. May ist in Gott selig entschlaffen der Ehrwürdige, Achtbahre und Wohl-Gelahrte Herr Sigismundus Svevus, Probst zum heil. Geist, und Pfarrer bey St. Bernhardin in der Neustadt, und beyder Hospitalien daselbst getreuer Vorsteher, welcher der Kirchen Christi und Fortpflanzung reiner heilsamer Lehre bey dieser Stadt, und an andern Orten mit Mund und Feder bis in das 43. Jahr treulich und fleißig gedienet hat, seines Alters

Alters im 70. Jahre, dem der Herr eine fröliche Auferstehung verleihen wolle.

Nach Christi unsers lieben Herrn und Erlösers Geburt, im 1612. Jahr den 30. April, hat der Ehrbare Balthasar Rabe, Becker und Mit-Bürger in Breslau, für sich und seine liebe Haus-Frau Barbara und Kinder, dieses Epitaphium zu einem Christlichen Gedächtniß statuiren und aufrichten lassen, der unsterbliche Himmels-König Jesus Christus, der da ist die Auferstehung und das Leben, der verleihe ihnen und allen Christ-Gläubigen zu rechter Zeit eine selige Hinfarth, und fröliche Auferstehung zum Jüngsten Gerichte.

Von 11000. Jungfrauen.

Von Promotionibus ist zu merken, nach dem Herr Magister Johann Siegmund Buchwald den 12. May 1737. gestorben, so ist an seine Stelle vociret worden, Magister Christian Gottlieb May, Mittags-Prediger hieselbst, welcher aber kurtz vor seiner Installation auch verstorben, an dessen Stelle wurde Herr Valentin Förster, Pastor zum Schwoitsch, zum Pfarrer allhier vociret und zum Mittags-Prediger Herr Benjamin Willisch.

Von St. Barbara.

Ist von Promotionis nichts vorgefallen, in und um diese Kirchen sind folgende Epitaphia merckwürdig, über der Thüre bey dem Altare.

Venite ad me omnes qvi laboratis & onera
testis & Ego resciliabo vos.

Im Jahr nach Christi Geburt 1558. den 17.
Tag Martii ist in Gott selig entschlaffen der
Ehrbare Frans Hofer, Wiß- Gerber allhier in
Breslau, darfür aber den Sonntag Trinitatis
im 44. Jahre, ist auch Frau Catharina, seine
erste, und darnach im Elisabeth ist seine andere
eheliche Hauß- Frau, selig in dem HErrn ver-
schieden, deme und uns Gott gnade.

Am Pfeiler gegen Mittag bey der grossen
Thüre.

Anno CCCC. LXXX. Fore am Abend
Philippi Jacobi ist gestorben der Edle und
Hochgebohrne Fürst, Herzog Wenzel von
Sagan, Herzog in Schlezien, der unter dieser
Halle begraben leit noch der hi begehret hat,
bit Gott vor in.

Advocatum habemus apud Patrem Iesum
Christum Justum. Anno 1456. den 9. Sep-
tember ist in Gott verschieden der Ehrbare
Niclaus Werder, im Jahr 1495. den 5. Tag
Octobris ist in Gott verschieden der Ehrbare
Ludwig Werder, obbemeldten Niclasen Sohn,
darnach Anno 1551. den 11. November ist auch
in dem HErrn entschlaffen, die Tugendsame
Frau Martin, gedachten Ludwig Werders
Tochter, des Erbern Hannusci Joopffel, Bür-
gers allhier eheliche Hauß- Frau, 13. lebendiger
Kinder Mutter, ihres Alters 66. Jahr, allhie
bey

bey den Jhren begraben, denen und uns allen
Gott der Allmächtige genädig sey.

Regina CekHornin Pia Proba Pudice.

Sigism. Woyfel. Art. Med. D.

Uxori opt. Temp. & omni Vitæ S. deside-
ratis

Utanimæ tam Sanctæ

Qvæ nunc vivit cum Christo

Memor. Postleit relinq.

Monument. Mcestiss. R.

Vixit cum Marito summa Anim.

Conjuncta Anno IX. D. XLIX.

Obite verpera.

Auf dem Kirchhofe gegen der Gasse.

Spes meo Christus.

David Försters, eines Bürgers und Sattlers
Epitaphium, auf welchem die heil. Drenfaltig-
keit sich in den Wolcken præsentiret, u. Rath hält
wie dem menschlichen Geschlechte; welches sich
unter dem Baum des Erkändnüßes Gutes
und Böses im Paradiese zeigt, zu helfen sey:
da denn der Schluß fället: Der Gerechte soll
sterben für den Ungerechten; und ferner:
Des Weibes Saamen soll der Schlangen
den Kopff zertreten. Und endlich folget der
Göttliche Schwur: So wahr ich lebe, ich
will nicht den Todt des Sünders, sondern
daß er sich bekehre und lebe. Unter den
Wolcken stehet dem Paradiese gegen über zur
rechten Hand, der Herr Christus am Creuze,
mit

mit beyden Schächern, dabey stehet die Misericordia, die Barmherzigkeit, sprechend: Ach Herr! wenn du zürnest, so dencke an deine Barmherzigkeit, dagegen über stehet Iustitia, die Gerechtigkeit, und spricht: Wer gesündigt hat der leide auch Straffe. Unter Misericordia stehet Pax, der Friede, sagend: Herr Christ deinen Rath beweiß selbst mit der That. Und ferner: Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig. Gegen über stehet Veritas, die Wahrheit, sagende: Welches Tages ihr von dem Baum esset, solt ihr des Todes sterben. Endlich stehet darunter: Wer aber nicht gläubt wird verdammt. Auf der einen Seiten stehet Hiobs Trost-Spruch XIX. Cap. Ich weiß das mein Erlöser lebet, 2c. Gegen über folget der Vers:

Recht, der so dem Menschen Odem giebt,
Hat seine Barmherzigkeit geübt.

An uns und unsern Kinderlein,

So wir an ihm gläubig seyn.

An der Seiten gegen Abend, sind folgende Epitaphia zu sehen:

Als Hannß Butges, Bürgers und Kretschmers, welches in den Relieno folgendes vorstellet, nemlich: Die Christl. Kirche unter dem Bilde eines Schiffes, welches die Feinde oder Reker verfolgen, aber wie Pharaon im rothen Meer ersauften müssen, folgender Gestalt: Es stellet ein See- oder Orlochs-Schiff vor, oben auf dem Überlauff wird auf eine Erhöhung ein Altar

Altar vorgestelt, auf welchem Christus mit der Siegs-Sahne stehet, woben zwey Priester das hochwürdige Sacrament austheilen, neben dem Altar wird das Sacrament der heiligen Taufe vorgestelt, weiter herunter höret ein Priester Beichte und ertheilet die Absolution, auf den Flügeln des Schiffes, statt des Steuer-Mannes, stehen rechter Hand Petrus und Paulus so das Steuer-Ruder halten, am andern Flügel stehen die 4. Evangelisten nebst Johanne dem Täufer, welche gleichfals ein Steuer-Ruder in Händen halten, am Vort des Schiffes stehen die Propheten, halten mit einer Hand das Ruder, mit der andern einen Schild, um das Schiff herum im Meere sind die Feinde der Christlichen Kirchen, als Herodias, auf einen Löwen sitzend. 2. Der Türck zu Pferde. 3. Maximilianus gestürzt, der Tartar zu Pferde, wie auch Nestorius, Nero gestürzt, wie auch Pharaon, Antiochus, Arius, Attila und Domitianus greiffen nach den Rudern, hinter dem Schiffe kommt die Babylonische Hur auf einem 6. köpfigen Drachen geritten, oben bey dem Altar stehen 2. Engel mit denen Marter-Instrumenten, Christus saget zu denen zur rechten Hand: Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, und zu denen lincker Hand: Fürchtet euch nicht für Menschen.

Dis sind die vornehmsten Epitaphia.

Ben St. Christophori ist keine Veränderung vorgefallen, es hat aber der Autor der

Brief

lauischen Merckwürdigkeiten, die alten Kirchen-
Ordnungen vergessen anzuführen, welche ich
anjetzo hiebey einrücke, es ist vor alten Zeiten
allda statt des Morgen-Liedes die Horas ge-
sungen, nachmals aber das Kyrie eleison into-
nirt worden, weil aber dieses nicht erbaulich
gewesen, so hat man endlich an statt des Ky-
rie eleisons ein Morgen-Lied zu singen verordnet,
und ist sonst die Ordnung bey dieser Kirchen
also gehalten worden, daß der Gottesdienst
um 7. Uhr seinen Anfang genommen, um 8.
Uhr, der Pfarr auf die Cankel gangen, um 9.
Uhr die Predigt geendiget worden, weil der
Kretschmer und anderes Gesinde zeitlich müssen
zu Hause seyn, in dieser Kirchen sind folgende
Epitaphia zu mercken. Bey der Orgel:

D. O. M. S.

Nobilis atqve ornatissimus Vir Dn. Chri-
stophorus Ried, Patricius Posnaniensis Ho-
nelle & Egregio Jonæ Ried, Norimbergensi
Patrui suo Hic in Christo pie Defuncto &
sepulto Anno 1599. die 5. Julii amicæ memo-
riæ Causa Tabulam Hanc erige Fecit.

Müssen an der Kirchen gegen Mitternacht
neben der Thüre wenn man aufs Chor gehet,
stehet folgendes.

D. O. M. S.

Hic os lajacent
Christophori Hackneri
Jauerowiensis Siles,

Qvi

Qvi Hanc

Lucem Mund. Aspexit
A. O. R. M. D. CLXIII.
die XVI. Martii
duarum Uxorum
Rosinæ Funcciae

&

Mariæ Elisabeth Hœnisiæ
Factus Maritus.
Qvinque Filiorum Duarum
Filiarum Pater
Sacra Cæsareæ Majestatis

in

Tribus Silesiæ Hæreditariis Ducatibus
Lignice, Bregen. & Wolaviensis
Privilegiatus

& in

Urbe Wratislaviæ rite Constitutus
Architectus.

Humanæ Fragillitatis
Rudera in Dies Colla-
bescences Corporis sui
ædificio in se suspiciens
Hic

Domacullam Qvieti
Qverens brevem &
Angustam in Cœlis
inventurus Ampiam
ad æternum

in

Hoc sibi & suis vivus

ad

ad S. Christophori Aedem
posuit Monumentum, &
obiit A. Arte sua nec
Plautus nec Plantus
Amplius in orbe
Exacturus.

Allhier ruhet die weyland Ehrbare und Tugendfame Frau Elisabeth, Herr Johann Holwarth, Handelsmannes in Teschen Ehe-Wirthin, welche ihm 45. Jahr in friedlicher Ehe beygewohnet, 7. Söhne und 7. Töchter gezeuget, und den 21. October Anno 1684. selig allhier in Breslau ihr Leben beschloffen, hat ihr Leben gebracht auf 60. Jahr, Gott habe ihre Seele in seiner Gnaden-Hand, und verleihe dem entseelten Körper, in der Erden eine sanfte Ruhe, und am Jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung zu dem ewigen Leben.

Von allda gewesen und daselbst gestorbene Geisl. sind 2. Epitaphia in der Kirche vorhanden, als Herr Michael Roschii, und Herren George Murawens, welche bey der Kanzel stehen. Unter dem Chore neben der Thüre gegen Mitternacht stehet ein messingnen Epitaphium eines Bürgers und Drechslers, welcher ob seiner treuen Arbeit unter dem Ohlauischen Chore erschossen worden. Gegen über hinter der Thüre stehet Herren Lauterbachs, gewesen Amtmanns und Schaffners bey S. Elare, bey dem hohen Altar im Hintergehen linker Hand stehet ein Epitaphium, auf welchem die ganze

ganze Passion des Herrn Christi mit allen Actibus in Holz künstlich geschnitten, dabey sind auch aller Herren Vorsteher dieser Kirchen Mahnen auf unterschiedlichen Tafeln zu sehen, wie auch in denen Fenstern etliche vornehme Geschlechter Mahnen und Wappen in gemahlten Glas eingesezt zu sehen. Dis sey genug, weil Herr Gomolke das andere schon in dem Breslauischen Zion pag. 118. erwehnet. Daß nun daselbst in des Herrn Alfigs Curriculum Vitæ sich einige Fehler befinden, ist niemand als dessen selbst eigene Schuld, als welcher vom Herrn Gomolke genugsam um denselben angesuchet worden, weiß aber nicht aus was vor einer Absicht solchen niemahls erhalten können, da doch dessen verstorbener Herr Bruder, der Herr Senior Alfig bey St. Maria Magdalena, ihme solchen ertheilet.

Zur heiligen Dreysaltigkeit.

Nachdem der allhiefige Ecclesiastes Herr Magister Daniel Würfel, nach St. Bernhardin in die Neustadt zum Diacono vociret worden, so ist an dessen Stelle der allhiefige Mittags-Prediger, Herr Johann Wotsch Nitsche zum Ecclesiastes vociret worden, er ist gebahren zu Breslau den 13. October 1697. sein Vater war Herr Paul Nitsche, Bürger und Zinngießer-Altester, die Mutter, Frau Rosina, geborne Scholskin, den Grund seiner

Studien legte er auf dem Gymnasio Maria Magdaleneo, 309 1719. auf die Universität Gena, und prosequirte seine Studia ferner unter Buddeo Dauzii und Syrbio. Zu Ende 1722. kam er wider nach Breslau, erhielt 1723. von dem Breslauischen und Oelsnischen Consistorio 1728. aber von dem Wohlauischen, nach vorher gegangenen Examine die Erlaubniß sich im Predigen zu üben, 1734. den 18. Decem- ber ward er zum Mittags-Prediger allhier vociret, that am ersten Weynachts-Feier-Tage die Anzugs-Predigt, Anno 1737. den 21. May ward er zum Ecclesiastes allhier vociret, und den 7. Junii ordiniret, hülte den 21. Julii am 5. Dom. post Trinit. die Anzugs-Predigt, an seine Statt ward zum Mittags-Prediger vociret Herr Magister Adam Quasius, wens. cum Tit. plen. Herr Magister Adam Quasi, gewesenen Probstes zum heil. Geist in der Neustadt, und Pastoris zu S. Bernhardin daselbst, ältester Herr Sohn.

Ad omnium Sanctorum.

Nachdem der allhiefige Herr Pastor, Magister Samuel Oelsner, den verstorben, so ist an seine Stelle Herr Magister Daniel Vogrell, gewesener Morgen-Prediger bey S. Hieronymi, zum Pfarrer allhier vociret, und darzu ordiniret, zum Mittags-Prediger allhier ward vociret Herr Magister Jeremias Gottlieb Effe.

ad

Ad S. Salvatorem.

Nachdem auch allhier der Morgen-Prediger Herr M. Gottfried Otto den verstorben, so ist an seine Stelle zum Morgen-Prediger vociret worden, Herr M. Johann Ernst Klapper, Mittags-Prediger allhier, und den ordiniret worden, that am 5. Dom. post Trin. die Anzugs-Predigt, an seine Stelle ward zum Mittags-Prediger vociret, Herr M. Johann Christoph Jänisch, gewesener Mittags-Prediger in Franken-Hospital, ist geb. 1702. den 13. May in Breslau, sein Vater ist Herr Adam Jänisch, Bürger und Kreischmer allhier, und dessen einiger Sohn. Seine Studia Scholastica hat er in Breslau auf dem Gymnasio Elisabethaneo, die Studia Academica aber in Wittenberg absolviret, dahin er 1724. den 11. September gereiset, daselbst den Gradum Magistri Philosophiae angenommen, und 1728. wieder zurück nach Breslau gekommen, ward 1735. den 16. Martii zum Mittags-Prediger im Franken-Hospital, und 1737. den 17. Junii zu St. Salvator als Mittags-Prediger vociret, und den 17. Julii als Substitutus Generalis ordiniret.

• Bey S. Hieronymi.

An Statt Herr M. Vogrells Morgen-Predigers allhier, ist zum Morgen-Prediger vociret worden Herr M. Samuel Pitsch, der Mittags-Prediger allhier ist gebahren 1700. den 10. Feb. sein Vater ist gewesen Johann Pitsch, Bürger und Gleichhauer unter den Geislern, seine Studia Scholastica hat er in Breslau auf dem Gymnasio Elisabethaneo die Studia Academica aber in Wittenberg, allwo er 1724. den 17. Oct. Magister worden, absolviret, und hernach noch andere Academien besucht, kam nachgehends wieder nach Breslau, und wurde zu S. Barbara 1726. Lector, 1727. Catechete, 1735. Mittags-Prediger bey S. Hieronymi, und Anno 1737. den 17. Junii Morgen-Prediger daselbst, wie auch als Substitutus Generalis Rev. Minist. ordiniret, an seine Stelle ward zum Mittags-Prediger vociret Herr Gottfried Christian Major.

Zum Schwoitsch ward an statt Herr Valentin Försters gewesenen Pastoris daselbst, und promovirten Pastoris nach 11000. Jungfern vor Breslau vociret, Herr Samuel Bernhard

hard, geboren in Breslau A. 1698. den 8. April, sein Vater ist Herr Daniel Bernhard, Bürger und Tuchmacher in der Neustadt zu Breslau, seine Mutter war F. Susanna, geb. Baumannin, ist 1714. gest. Seine Studia Scholastica hat er erstlich in der Trival-Schule in der Neustadt, hernach in dem Gymnasio M. M. die Studia Academica aber in Jena absolviret, wohin er 1721. im Ap. ii ist gereiset, 1724. im Monath May ist er wieder zu. rück in sein Vaterland-gekehret, den 12. Oct. ist er in Breslau, 1727. zu Delitz, 1733. zu Bernstadt, und 1736. zu Siegnitz examiniret worden, 1730. wurde er Lector zu St. Barbara, 1731. daselbst Catechete, 1733. Lector zu St. Bernhardin, 1737. Lector zu St. M. M. den 17. Junii ward er als Pfarrer nach Schwoitsch vociret, und den 17. Julii ordiniret.

Zum Beschluß ist zu erinnern, das in des Herrn Gomol-
dens Bresl. Zions viele Druck-Fehler eingeschlichen, welche
der geneigte Leser folgender Gestalt corrigiren wolle, als pag.
81. No. 47. steht Herr Ufig, u. 48. soll Herr Gottfr. Falusiy,
als Diac. folgen, it. in der Neustadt ist er auch ausgelassen
worden, unter den Senioribus soll er vor H. M. Tschmann
stehen, it. p. 103 bey Herr P. obsi Quasius seinen Lebens Laufe
steht Lin. 2. Pastor, soll Praceptor heißen, p. 131. bey denen
unter di Stadt Bresl. gehörigen Dorff-Kirchen, ist zu Nürn-
berg an Statt H. Johann Hoffmanns daselbst gewesenem Pa-
storis Herr Gottfr. David gesetzt worden. Hiemit beschlie-
ße dieß Werk, der geneigte Leser wolle sichs nicht bestreuden
lassen daß ich meinen Nahmen nicht nennen thue, er wird mit
der Zeit sich schon entdecken, dedicire also solches H. Gomol-
de als ein Geschenk, damit er sich seines Schadens erholen
kann. Zum Beschluß ist noch zu mercken ein Epitaphium
auf dem St. Marthia-Kirchhofe, auf welchem folgende In-
scription zu mercken: O Herr! ich bin der arme Mensch wel-
chen du mit deinem theu. en Blute erlöset hast. Oes. g us.
Tappert von Zülzen aus dem Jägendorffischen, meines
Alters 51. Jahr, bin gestorben 1684. den 28.
Augustii dieses Jahres.



E N D E.

Mf. 41481

C u r i o e s e

Curioese Anmerckungen ueber Die herausge-
gebene Bresslauische Merckwuerdigkeiten,
Samt Einem Supplement Zum Bresslauischen
Zion, Von einem Anonymo. Gedruckt 1737
/b.m.w./ 52 S.

Yc 435,2

MIKROFILM 35 mm

negativ 1+1 zwei

positiv ----- zwei